Die Seite der Frau

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **69 (1943)**

Heft 50

PDF erstellt am: **10.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Entwicklung u. Festigkeit der Büste

beruhen auf guter Funktion der innern Drüsen mit reichlicher Hormonbildung. Die Rondoform-Pillen, die nach einem erprobten wissenschaftlichen Rezept aus wertvollen Pflanzen- u. Drüsen-Extrakten hergestellt werden, führen der Büste die naturnotwendigen Nähr-, Trieb-, Wachstums- und Festigkeitsstoffe zu und steigern die Aktivität ihrer Hormone und Drüsen, Rondoform-Pillen sind also das Richtige, um der Büste Fülle, festen Sitz und edle Form zu geben, und zwar von innen heraus: so, wie die Natur! Die Rondoformkur ist einfach, unschädlich, unauffällig in der Anwendung und seit Jahren erfolgreich. Die Originalschachtel kostet nur Fr. 9.— und wird diskret verschickt durch **Kornhaus-Apotheke**, Abt. 20, **Zürich**, Kornhausstr 47 (T).

Schöne Büstenform durch Rondoform!

Hastreiter's Kräuter-Pillen
jod- und giftfrei gegen

nachweisbare Erfolge
Generaldepot
E. Bolliger, Gais
Erhältlich in Apotheken

Veltliner MISANI
Spezialhaus CHUR
Tel. 2 27 45

Schenk' Uhl-Brillen!

Optiker UHL, Bahnhofplatz 9, Zürich
im Victoriahaus, Ecke Lintheschergasse

Mit „glänzigen" Hosen

machen Sie keine gute Figur!

aber mit Glanzab können Sie sie entglänzen. Glanzab ist ein bewährtes Fleckenwasser mit doppelter Wirkung:

1. Es nimmt den Kleidungsstücken an Kragen, Ärmeln und Gesäß den speckigen Glanz, der auch den teuersten Stoff um seinen Effekt bringt.
2. Es reinigt und entfleckt schonend und gründlich Hüte, Kleider- und Möbelstoffe.

Sie erhalten in allen guten Drogerien zu Fr. 1.80 per Flasche.

NOVAVITA AG., ZÜRICH 2

Glanz ab

DIE SEITE

Ein weiser Salome

von Paul Ilg

Die meisten Gäste hatten den peinlichen Vorfall gar nicht bemerkt. Statt zu beschwichtigen, schlug die unkluge Gastgeberin Alarm und der Hausherr machte die Sache auch nicht besser, als er dem Attentäter kurzerhand den Stuhl vor die Türe stellte. Die alte Geschichte, verewigt im «Bettelstudent».

«Ach, ich hab sie ja nur auf die Schulter geküßt!» Also dann auch die energische Dame, die den «Schlag ins Gesicht» verabfolgte, die schadenfroh flüsternde Gesellschaft empört verließ, entspann sich eine leidenschaftliche Debatte, die uns in beschämender Weise zum Bewußtsein brachte, daß über die einfachsten Fragen gesellschaftlichen Anstandes selbst unter gebildeten Menschen die größte Meinungsverschiedenheit bestehen kann. Die einen, besonders die Damen, stellten einmütig fest, der Frechdachs habe die verdiente Lektion bekommen, während die Vertreter des starken Geschlechts das schlagfertige Fräulein eine hysterische Person nannten, die ihre Tänzer förmlich herausfordere, um ihnen beim leisesten Uebergriff eine kalte Dusche zu verabfolgen. Sinn für Schicklichkeit habe sie so wenig bewiesen wie der von ihr gezüchtigte Jüngling.

Da meldete sich Staatsanwalt Althaus überlegen lächelnd zum Wort.

«Regen Sie sich nicht unnütz auf, meine Herrschaften! Das Thema «unziemliche Annäherung» ist stets und überall ein noli me tangere. Nicht nur in Gesellschaft, auch im Gerichtssaal führt es zu den widersprechendsten Urteilen, wie ich Ihnen durch zwei notorische Beispiele beweisen möchte. Bitte, hören Sie! Also vor etlichen Jahren lustwandelte in New York ein romantisch veranlagter junger Mann abends durch eine der vornehmsten Gegenden. Auf dem Balkon einer hochherrschaftlichen Villa gewahrt er eine bezaubernde weibliche Gestalt in weißem Nachtgewand, die ihrerseits von der prächtigen Sommernacht bezaubert schien. Kurz, der abenteuernde Geselle war von der unverhofften Erscheinung dermaßen entzückt, daß er ihr in übermütiger Laune Kußhände zuwarf und sie mit «sweet hart» apostrophierte. Die Situation erinnert von ferne ein wenig an die bekannte Uhlandsche Schäfer-Romanze.

... Dann rief er freundlich ihr hinauf:
«Willkommen, Königstöchterlein!»
Ihr süßes Wort ertönte drauf:
«Viel Dank, du Schäfer mein!»

Das heißt, der gute Uhland wußte vermutlich noch wenig von Dollarprinzessinnen und deren unendlich komplizierteren Psyche! Die weiße Dame auf dem Balkon, beiläufig Tochter eines mächtigen Trustmagnaten, hatte nämlich ganz und gar keinen Sinn für diese Art Romantik. Im Gegenteil, sie fühlte sich durch das Gebaren des schwärmerischen Jünglings tötlich beleidigt. Kurz entschlossen holte sie ihren Browning und — Sie werden es kaum für möglich halten — schoß den frechen Anbeter nieder. Aber denken Sie nun ja nicht, die energische Miss habe vor Gericht versucht, momentane Geistesverwirrung vorzuschützen oder die grausige Tat etwa dadurch zu rechtfertigen, daß sie behauptete, der Zudringliche habe Anstalten gemacht, den Balkon zu erklimmen usw. Weit gefehlt! «Nicht aus Angst griff ich zur Waffe — ich wollte nur meine beleidigte Ehre rächen!» erklärte sie dem Richter, vollkommen überzeugt von der Rechtmäßigkeit ihres Handelns. Der Richter bezeigte denn auch volles Verständnis für diese heroische Auffassung der weiblichen Ehre und sprach die Beklagte frei. Nun, was sagen Sie dazu?»

Zuerst glaubten wir alle an eine Mystifikation.

«Sie scherzen, Herr Staatsanwalt! In einem zivilisierten Lande wäre so ein Urteil doch gar nicht möglich!»

«So geschehen im Staate New York!» beharrte der Erzähler.

«Bei uns wäre dieser Richter alsbald auf seinen Geisteszustand untersucht worden!» empörte sich einer der Herren. Die Damen sahen eine Weile ordentlich betreten aus. Endlich aber raffte sich eine alte Jungfer auf und erklärte kühn: «Im Gegenteil, der Richter ist bewunderungswürdig! Möchte seine ideale Auffassung der weiblichen Ehre auch bei uns Geltung erlangen: dann würden Szenen wie die vorige sich schwerlich mehr ereignen!»

«Nur einen Augenblick noch Geduld, liebe Freunde!» zwinkerte der Staatsanwalt. «Sie sollen doch erst das zweite Beispiel vernehmen. Dieser Fall trug sich nämlich unlängst in unserer Stadt zu. Eine leidlich hübsche Dame sitzt emsig häkelnd auf einem der Bänke am Quai. Da nähert sich ihr auf Zehenspitzen ein Herr von hinten, hält ihr scherzhaft die Augen zu und küßt sie auf den Mund. Die Ueberfallene schreit entsetzt auf, reißt sich ungestüm los und sieht sich einem wildfremden Menschen gegenüber, der bestürzt beteuert, er habe geglaubt, seine Braut vor sich zu sehen. Das Opfer schilt ihn ein verworfenes Subjekt, läßt ihn polizeilich feststellen und fordert exemplarische Bestrafung. Aber auch der Richter in diesem Handel urteilt nicht nach Schema F. Er sieht sich die beiden Leutchen genau an. Die Klägerin macht ihm einen exaltierten, der Beklagte einen gutartigen Eindruck. Kurz, der angebliche Zopfabschneider oder Bauchaufschlitzer wird glatt freigesprochen mit der sanften Verwarnung, die Identität seiner Bräute künftig etwas genauer festzustellen!»

«Empörend! Ein Freibrief für alle Sittlichkeitsattentäter!» entrüsteten sich die Damen.

«Ein weiser Salome!» grinsten die Herren befriedigt.

Der Staatsanwalt rieb sich vergnügt die Hände.

«Wie gesagt ... ein höchst verzwicktes, unergründliches Thema! Denn, meine Herren, geben Sie sich bitte keinen selbstgefälligen Täuschungen hin! Auch der amerikanische Richter erwarb sich durch seinen Spruch den Nimbus eines weisen Salome. Und in Wahrheit: welcher von beiden war es?»

DER FRAU

Frauen ...

Wer den Frauen nur Gutes nachsagt, kennt sie nicht genügend. Wer ihnen nur Schlechtes nachsagt, kennt sie überhaupt nicht.

Es genügt nicht, eine Frau gernzuhaben. Man muß sie auf ihre Weise gernhaben.

Versuch lieber nicht, deinen Mann durch Eifersucht zu fesseln. Es könnte dir gelingen.

Nur wenige Männer können einer Frau widerstehen, die von ihnen nichts wissen will.

Giftigkeiten

Augustine Brohan, von einer Schauspielkollegin: «Die Person ist viel zu wenig berühmt, um derart bekannt zu sein!»

+

«Wie konnten Sie nur diese kleine Person engagieren?», sagte die berühmte Sängerin zum Theaterdirektor. «Sie sieht ja sehr hübsch aus, aber sie singt unbeschreiblich falsch.»

«Das ist schon möglich», sagt dieser, «aber Sie werden staunen, wieviel mehr Leute kommen werden, um dieses Mädel falsch singen zu sehen, als um Sie richtig singen zu hören.»

Keine Details ...

Sag einer Frau, sie habe wunderschöne Augen, und sie wird dich ziemlich gereizt darauf aufmerksam machen, daß ihre Beine auch nicht übel seien, und überhaupt - - - Japhet

Wörtlich

Helen: «Er wollte mir durchaus einen Kuß geben. Ich habe mich furchtbar geärgert, und habe ihm gesagt, ich wolle ihn nicht mehr sehen.»

Anni: «Der Arme! Und was hat er dann gemacht?»

Helen: «Er hat einfach das Licht ausgelöscht.»

Die Giftigen

«- - Nein, er hat nicht gesagt, er liebe mich. Aber er hat mir einen Kuß gegeben . . .»

«So? Hat er? Da muß er dich aber wirklich lieben!»

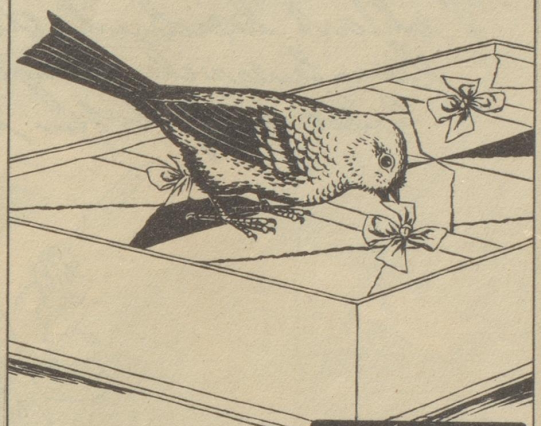
American Magazine

Amerika sieht den Krieg

„Wäre es nicht besser, George, wenn wir auf die Solidarität der Hemisphäre trinken würden, statt separat auf jede der panamerikanischen Nationen?"

Rheuma

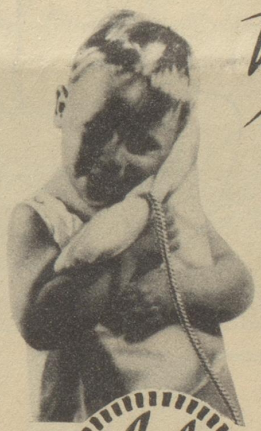
Ischias, Gicht u. Nervenschmerzen können mit Juridin-Ovaltabletten rasch bekämpft werden. Machen Sie noch heute einen Versuch, Sie werden nicht enttäuscht sein! In allen Apotheken. 40 Tablett. Fr. 2.-



REIZENDE PAPETERIEN
ZU GESCHENKZWECKEN
MIT ODER OHNE PRÄGUNG
IN ALLEN PREISLAGEN

Scholl

ZÜRICH POSTSTR. 3 BEIM PARADEPLATZ
TELEFON 35710



Wärme schenken

Mit einem Solis-Heizkissen in der hübschen Festpackung werden Sie diesen Winter besondere Freude bereiten.

Die neue Rapid-Heizung bringt das Solis-Kissen in 3 Minuten auf die höchste Wärmestufe.
Ungefährlich, weil Heizung bei 80° automatisch ausschaltet.
4 Wärmestufen.

Solis-Kissen ab 26.40
einf. Ausf. ab 20.40

Solis HEIZKISSEN

In Elektro- und Sanitätsgeschäften

Lebensfreude

Geistige und körperliche Frische, Nervenruhe, Arbeitslust bewirken **Dr. Richard's Regenerationspillen.** Nachhaltige Belebung und Verjüngung. Schachtel à 120 Pillen Fr. 5.—. Verlangen Sie Prospekte. Prompter Versand durch **Paradiesvogel-Apotheke,** Dr. O. Brunner's Erben, Limmatquai 110, Zürich.

Nicht weinen **VINDEX** *tut heilen!*